Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 2

Rubrik: Für die Werkstätte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

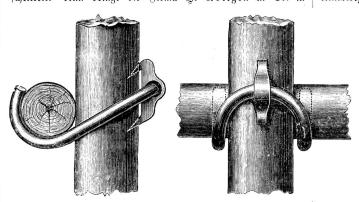
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vor die Thure gefett. Beute wird mit wenigen Ausnahmen von jämmtlichen Holzarbeitern wieder gearbeitet. Gewisse Ausländer dürften nun den Eindruck gewonnen haben, daß die Herisauer Arbeiterschaft für ihre Pläne noch nicht reif ift. (Appz. N.)

3immer aus Arvenholz. Demnächst wird im mäherischen Gewerbemuseum zu Brünn eine vollständige, aus Zürbele

fieseruholz (Arven) und zwar von dem Wiener Möbelfabrikanten M. Niedermoser hergestellte Zimmereinrichtung zur Ausstellung gelangen. Aus genannter Holzart fabrizirte, für einfach auszustattende Wohnraume, Speisezimmer, Bauerustuben, Hallen ic. paffende Möbel erfreuen sich neuestens einer ganz besondern Be-liebtheit. Die genannte Firma ist mit diesbezüglichen Aufträgen beinahe überhäuft; auch in Brünn wurde die Direktion des Mufeums bereits mehrfach nach Zürbelfiefernholzmöbeln befragt. Uebrigens ist die Berwendung der Zürbelkiefer (in der Schweiz "Arve" genannt) zu Zimmer- und Deckenvertäfelungen sehr alt. In den Rathhäusern und Patrizier-Wohnungen Graubundens In den Ratyganzern und Paterziet-Vohnungen Graubundens sindet man solche Arven-Täfelungen mit abwechselndem Läxchen-holz, die noch heute (nach zirka 300 Jahren) einen sehr hübschen Effekt machen, und neuerdings wurden in Chur von tüchtigen Firmen ganze Zimmereinrichtungen aus Arvenholz in dem Style der alten Borbitder sabrizirt. Auch im bayerischen Gebirge sind Zürbeltäfelungen wegen der schon dunkelvoth gestammten Affiellen in dem rein weißen Grunde als effettvoll fehr beliebt und haben fich felbft in Munchen vielfach eingeführt.

Neue Gerüfthalter. Die fehr bedeutenden Koften und die stete Gefahr, welche die bisher gebräuchliche Befestigung von Querhölzern durch Stricke bei Baugeruften unterworfen find, haben schon seit einiger Zeit zu Ersagmitteln geführt, deren all-gemeine Sinführung indessen an dem hohen Preise ze. bisher scheiterte. Run bringt die Firma H. Köttgen u. Co. in



Berg=Gladbach eben eine Neuigkeit in den Sandel, die ver= bient von allen Baumeistern geprüft zu werden, nämlich die hier abgebildeten Stahlgerüfthalter, von deren Bortrefflichkeit fich wohl bald Jeder überzeugt haben wird, um so mehr, als fie auch ganz billig sind, indem das Stück auf nur ca. 3 Fr. zu stehen kommt. Die Bortheile, die folche Gerufthalter bieten, find folgende: 1) Große Zeitersparnig beim Auf- und Abruften;

2) Befeitigung der Gefahr für die Bauleute; 3) Rein Ginfluß der Witterung;

4) Keine Abnutzung;
4) Keine Abnutzung;
5) Billige Anschaftungskosten.
Der Haten, in welchen das Querholz zu liegen kommt, ist aus Bessemerstahl und die Klammer, welche das Kutschen vershindert, aus bestem Schmiedeisen. Je stärker der Druck auf dem Querholz ruht, desto sessen die entrecht

sein Enterligt incht, vond seiner sollte dassetwe gegen die unstetzt stehende Stange gebrückt.

Schlacken: Zemente. In der letzten Sitzung des Zürcher Ingenieur= und Architektenvereins hielt Hr. Professor L. Tetsmayer einen Bortrag über Schlacken-Zemente und ihre Bebeitung für das schweizerische Baugewerbe. Man versteht unter Schladen Zement die enige Art der Buzzolan Zemente, welche durch innigste Mischung granulirter, entsprechend entwässerten, pulversörmigem Aegkalk gewonnen wird. Bis vor wenigen Jahren spielte die Hochosenschlade auf Eisenwerken lediglich die

Rolle eines läftigen, oft toftspieligen Ballaftes. Erft in neuefter Zeit beginnt man einzelne Arten derfelben ökonomisch zu ver= werthen. Die bafischen Sochofenschlacken werden in faltem Waffer abgeschreckt und in feinen Sand verwandelt, der mit Ralkbrei oder staubförmigem Ralkhydrat angemacht, in Formen gepreßt oder geftampft, für Luft- und Bafferbauten geeignete Mauersteine (Schlackensteine) liefert; Schlackenmörtel dient zur Berftellung von Formfteinen, für Thur- und Fenfterumfaffungen, Berkstüde, Dach= und Belagsplatten, ferner zu Gebrauchs= Gegenständen aller Art. Die eigentliche Schladenzementfabri= fation ift in der Schweiz zuerst in dem v. Roll'schen Eisenwerf in Choindez bei Delsberg im Jahre 1880 begonnen worden. Die mechanischen Eigenschaften des Schlackenzementes, seine große Adhafionsfestigkeit, Bafferundurchläffigkeit und Bolumen= beständigkeit machen ihn zu einem wichtigen hydraulifchen Binde-mittel, das namentlich bei Wafferbauten unschätzbare Dienste leistet. Gegenwärtig wird dieser Zement z. B. beim Baue des Schleusenwertes bei Nidau verwendet. Prof. Tetmayer glaubt dem Schlackenzement eine große Zukunft voraussagen zu dürsen. Schweizer: Zemente. Bon Oberingenieur Moser wurde im Züricher Ingenieur: und Architekten Berein die Anregung

gemacht, es möchte vom Bereine aus eine Kommiffion ernannt werden, welche die Frage zu prüfen hat, ob nicht die Behörden auf irgend eine Weise veranlaßt werden fonnten und sollten, bei Ausschreibung von Bauten den inländischen Zement zu bevorzugen, da derfelbe längst mit dem ausländischen jede Ronfurrenz auszuhalten im Stande ift. Es wurde hiebei erwähnt, daß von der Schweiz jährlich für 5 Millionen Bindemittel aus dem Auslande eingeführt werden, trotdem im Inlande felbit die beften Zementarten bezogen worden fonnen. Auch bei bem Bau ber Rämistraße hat man sich des Ulmer Zements bedient, der keineswegs zu den beffern Sorten gehört. Stadtingenieur Burk-

hard gab über diefen Umftand den aufflarenden Befcheid, daß im letten Sommer alle Fabrifen der Schweiz so beschäftigt waren, daß man feine neuen Berträge abschliegen konnte. Auch ist bei ältern Raktikern immer noch daß Borurtheil eingewurzelt, daß der ausländische Zement besser sei. Der Antrag von Moser wurde nach einer Diskufssion angenommen. Wir bürfen babei wohl ber Hoffnung Ausbruck geben, daß dieses Borgehen der Sektion Zürich im Interesse ber "nationalen Arbeit" begrüßt und daß demfelben nicht wieder - wie es bei der Frage des Submiffions= wesens geschah — die Absicht unterschoben werde, als wolle der Berein auf die Behörden einen unerlaubten Drud ausüben und in alle Berhältniffe unbefugt hineinregieren.

für die Werkstätte.

Ueber Delauftriche.

Der "Metallarbeiter" fchreibt hierüber: Es ist wohl fein Grund vorhanden, daß ein guter Delanstrich schnell trocknen soll, besonders der erste Grundanstrich. Handelt es sich um Beschleunigung der Arbeit, so gibt es allerdings Mittel, die Anstriche schneller trocknen zu lassen, aber dies ist nicht vortheilhaft für die Dauerhaftigkeit des Anstriches. Macht es sich nicht, daß man den Anstrich wiederholen kann, dann kommt es ja vielleicht auf die große Dauer nicht an, dann kann man die Farbe mit Sikkativ versetzen, der Anstrich trocknet dann noch einmal so chinell. Gegenstände, die im Freien stehen follen, bürfen nicht im Ofen getrocknet werden, sondern werden kalt gestricken und möglichst langsam getrocknet. Das Berdünnen ber Anftrichs mit Terpentinöl empfehle ich nicht und zwar überall da nicht, wo der Unftrich dauerhaft fein foll. Für gute dauer= hafte Unftriche ift und bleibt immer ein guter Leinölfirniß gut und alt vermifcht ber befte. Die Unftriche muffen vollftändig erhartet fein, ehe fie einen folgenden aufnehmen burfen, je nach ber Temperatur und bem Feuchtigfeitsgehalt ber Luft bes Zimmers 2—6 Tage.

Leder-Treibriemen auf ihre Qualität gu prufen, foll nach folgender einfacher Methode auszuführen fein: Man

schneibet ein kleines Stück aus bem betreffenden Lederriemen heraus und legt es in Sisig. Ist das Leder vollkommen gegerbt und somit von guter Beschaffenheit, so wird es im Gsig liegen bleiben und selbst nach Monaten nur eine etwas dunklere Farbe, aber sonst keine Beränderung zeigen. Wenn es jedoch ein nicht gut mit Tannin präparirtes Leder ist, so schwellen die Fafern bald an und verwandeln fich binnen furzer Beit in eine gelatinofe Maffe.

Rlebgummi.

Bur Herstellung eines slüffigen Gummi, der nach dem Trocknen elastisch bleibt, nimmt man nach einer Mittheilung in Ackermann's "Allustr. Gewerbe-Zeitung": 93 Gewichtstheile arab. Gummi, 3 Gewichtstheile grüne Schmierseise, 3 Gewichtstheile Glicyksure. Borerst wird die Klieffinner. Salicylfaure in 2 Gewichtstheilen Beingeift gelöst, bann bie Seife zugegeben und fo lange bamit geschüttelt, bis auch biefe fich aufgelöst hat. Zulet fügt man bas Glycerein bei und rührt das Gemenge zu dem Gummi, der inzwischen in weichem Maffer bis zur Sprupsdicke aufgequellt wurde. Derartiges Rlebgummi foll sich monatelang unverändert halten und eine größere Bindefraft besitzen, als der fäusliche schiffige Leim.

Briefwechsel für Alle.

Nach Olten. Bersuchen Sie es in erster Linie mit ber "Zeitichrift f. Maschinenbau u. Schlofferei" (Berlin) und ber "Zultfrirten Zeitung für Blechindustrie" (Stuttgart). Sie fönnen Beibe bei ber Bost abonniren.

fragen zur Beantwortung von Sachverständigen.

458. Welche Majchinenfirma in der Schweiz baut Heigluft-Motoren nach Spftem Buschbaum mit Garantie für Leistungsfähig-feit Gin Muster steht in der Modellsammlung in Bern.

459. Bo werben Schmiede-Ambofe geftählt? K. R. 460. Wie fann man Bleidrahiftude, 9 Mm. Did, am einfach-Bo werden Schmiede=Umbofe geftählt?

460. Wer gibt Anleitung jum Bronciren von blanken Eigenwaren und jur Herlung eines hiefür tauglichen Ofens? H. St.

462. Wie kann man ichmalen Streifen von Gußstahlblech am einfachsten die gehörige Federhärte ertheilen? H. St.

463. Wie läßt sich Kirscharz zu technischen Iweden am besten

463. Wie ing ping striggen, auflösen, resp. fluffig machen?
464. Wie find kleine Boote zu dichten, die bei den Seitenfugen
Ch. W. in D.-D.

Untworten.

Auf Frage 415. Fraisenblätter in allen gewünschten Di-mensionen für Metalle und Holz werden als eigenes Fabrikat seit Jahren von mir geliefert, mit Garantie für zwedentsprechende Aus-führung und Solibität.

Sch. Spillmann, Bertzeugfabr., Unterftrag-Bürich. Auf Frage 444. Drahtgeflechte in allen munichbaren Rummern liefert das "Drahtgeflecht= und Siebmaaren=Beichaft, Rirchgaß Rr. 24,

Auf Frage 444. Spezialist in diesem Fache ist herr C. Bogel, Drahtwaarensabritant in St. Gallen.
Auf Frage 448, betr. Bau von eichenen Bendeltreppen als Spezialität. Wenden Sie sich an U. Gachnang, Zimmermeister, Bugern.

Auf Frage 448, betreffend eichene Wendeltreppen. Treppen jeder

Auf Frage 448, betreffend eichene Wendeltreppen. Treppen jeder Art erstellt B. Giezendanner, Zimmermeister, Lichtensteig. Auf Frage 456 bin ich gerne bereit, mit den neuesten Formen in Gartenmöbeln billig zu dienen.
M. Gräser-Schweizer, Eisenmöbelfabr., Rheinau (Zürich). Auf Frage 456. Liefere Gartenmöbel in Schmiedeisen und wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.
F. Baumgartner, Gartenmöbelfabrikant, in Whs.
Auf Frage 457. Aechte Wiener-Schel beziehen Sie in vorzügslicher Auswahl und zu billigsten Bedingungen durch die Firma F. Wydler-Chiffelle in Aarau. Muster-Album steht auf Verslangen zu Diensten. langen gu Dienften.

Der Markt. 📆

(Registrirgebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marten beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. einlaufenden Offertendriese werden den Angebote und Gesluchtellern sofort direct übermittelt und es sind Lettere erjucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn 3. B die angebotenen Objekte schon vertauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

21 nge bot:
74) Einige 100 solide starte Sessel vertauft: B. Nował in Altborf (Uri).
77) Laubsige und Sintege-Arbeiten.
78) Undesglagene Fuhrwerte verschiedener Façon.
79) Zu versaussen: 40 Sinte L sind en stämme von 24 bis 50 Cm. Durchsmesser, rund oder nach anzugebenden Dimensionen geschnitten.

Urbeitsnachweis-Liste. Taxe 20 Cts. per Zeile. Offene Stellen

für: 3 tüchtige Baufchreiner:

1 Jungichmied:

Jungschmied: Maler:

1 Schmiedgefelle:

bei Meifter : Brimm, Schreinermeifter, Dürnten

Grimm, Schreinermeiter, Aurnten (Aürich). Al. Suter, Schnied in Kreienwyl bei Baden (Aurgan). Heller, Schnied in Churwalden. I. Heller, Schnied in Churwalden. A. Heller, Schnied, Gemied, Rennweg Bubiton (Jürich).

1 Lehrjunge in ber Wertftätte ber Gichftatte Burich,

Zu verkaufen:

Ein Haus zum Wirthen oder Handeln an bestem Platz im Kanton St. Gallen. Bisher langjährige Gewerbehalle mit grossem Kredit und Erfolg, bietet einem Handwerker die schönste Existenz. — Wegen Todesfall billig. Anzahlung Fr. 3000 in Terminen.

Offerten unter Chiff. S. S. 494 befördert die Exp. d. Bl. (494

Kinderwagenspriegel, gebogene, an einem Stück, aus Eschenholz, 15—18 Mm. breit und dick, sind zu billi-gen Preisen zu haben bei

Jul. Gerber, Holzbiegerei 280) Burgdorf.

Für Schlossermeister und Mechaniker.

Man wünscht einen starken, intelligenten und gut geschulinteligenten und gut geschut-ten Burschen von 17 Jahren, der ausgesprochene Vorliebe für den Schlosser- oder Me-chaniker-Beruf hat, zu einem tüchtigen Meister in die Lehre zu geben.

Off rten unter Chiffre 493 befördert die Exped. d. Bl. (493

Maler-Gesuch.

Ein geübter Flachmaler findet sofort dauernde Arbeit bei Ch. Wasescha, Maler in Davos-Dörfli.

Gesucht:

Zirka 100 bis 120 Meter elserne (wenn auch nicht neue) Röhren mit 300 mm Lichtweite. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. (490

Konkurrenz-Ausschreibung.

Nachdem die Gemeinde Boniswyl die Anschaffung eines Todtenwagens

beschlossen har, wird über die Lieferung dieser Arbeit Konkurrenz eröffnet und Fachleute eingeladen, ihre Offerten dem Unterzeichneten bis 18. lfd. Monats schriftlich einzureichen.

Boniswyl (Aargau), 8. April 1886. Fehlmann, Gemeindammann.

Zum Verkauf.

Eine best situirte *Liegenschaft* sammt Gebäulichkeiten in einer gewerbreichen Stadt der Ostschweiz, dienlich für jede Art *Baugeschäft*, mechan. Werkstätte, Bierbrauerei

Frankirte Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre S. H. 484. (484

Zum Verkauf. Ein älterer Blasbatg, dien lich für Schlosser oder Spengler, billig. Zu erfragen bei A. Wuhrmann, Schmied in Wallisellen, Kt. Zürich.